

Hawker Aircraft / GB**Hunter MK 58****HB-RVU**

Kategorie:	Düsen-Kampfflugzeug, Jagd und Erdkampf
Dimensionen:	Spannweite 10.24 m, Länge 13.95 m, Höhe 4 m
Gewicht:	MTOW 10'760 kg
Triebwerke:	Rolls-Royce „Avon“ Axialtriebwerk, 4580 kp Schub
Flugleistungen	V max 1150 km/h (M 0.96) max. Einsatzhöhe 16'000 m, Steigleistung 30 m/s
Reichweite:	1000 km; Flugdauer 1 h 15 min
Bewaffnung:	4 Kanonen 30mm, Bomben, Luft-Boden-Raketen (ungelenkt und gelenkt)
Einsatz:	1958 bis 1994/160 Flugzeuge (100 von 1958, 30 von 1971, 30 von 1974)

Das zu Beginn der 50er Jahre konstruierte Jagdflugzeug Hawker Hunter entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Muster der britischen Luftfahrtindustrie nach dem Krieg. Im Juli 1951 rollte der Prototyp der Hunter zum ersten Mal an den Start. Das erste Serienflugzeug hob im Mai 1953 ab und wurde im darauffolgenden Jahr bei der britischen Luftwaffe eingeführt. Die vielen bis 1966 gebauten Versionen zeichneten sich durch kontinuierliche Leistungssteigerungen und einen vergrösserten Kraftstoffvorrat aus. Die Hunter wurden von 19. Luftstreitkräften beschafft und waren bis Ende 1994 bei der Schweizer Flugwaffe im Einsatz. Die besonders leistungsfähige Version FGA.9 (Fighter Ground Attack) ist als Jagdbomber speziell für die Bekämpfung von Bodenzielen ausgelegt worden. Wichtigste Abnehmerländer waren: Grossbritannien, Schweden, Dänemark, Indien, Irak, Kuwait, Schweiz, Chile, Sinagpur, Kenia. 1953 wurde der erste Hunter Prototyp WB188 mit einem Nachbrenner AVON-Triebwerk ausgerüstet und die Nasenpartie aerodynamisch geändert, um zwei Weltrekorde aufzustellen: Staffell Kommandant Neville Duke flog am 7. September 1953 eine 3 km-Strecke auf Meereshöhe als absoluten Geschwindigkeitsrekord mit 1171.3 km/h.

Nach der Stornierung des P-16 Auftrages bei der FFA beschloss das Parlament 1958 vorerst 100 Hunter-Kampfflugzeuge (inkl. Reservematerial und Munition direkt ab Werk) zu beschaffen. Während der 36jährigen Verwendungsdauer durchliefen die Hunter-Maschinen mehrere grössere Modifikationen: Freund-Feind-Erkennungsgeräte, Radarwarnsysteme, Bombenrechnung, Funkgeräte, Bombenabwurfssysteme etc. Die Hunter galt allgemein als zuverlässiges und von den Piloten gern geflogenes Kampfflugzeug. Dies beweist auch sein 30jähriger, erfolgreicher und völlig unfallfreier Einsatz in der Patrouille Suisse. Die J-4086 war ein Hunter für den Einsatz mit Mavrik-Lenkbomben und ist dafür auch speziell ausgerüstet worden. Ende 1994 schieden die Hunter nach dem politischen Entscheid, vorläufig auf den Erdkampf mit Jagdbombern zu verzichten, aus der Schweizer Flugwaffe aus.

Die J-4086 wurde 1996 an den damaligen Chef der Crossair Moritz Suter übergeben. 1999 wurde sie als HB-RVU zivil zugelassen. 2004 erhielt das Flugzeug dann wieder die Originalbemalung der Patrouille Suisse.